

Feststellung des Zwischenabschlusses zum 31.12.2008 des Eigenbetriebes Kulturinsel



Stellungnahme

Anmerkungen

Formale Anmerkungen

Der Zwischenabschluss zum 31.12.2008 des Eigenbetriebes Kulturinsel (im Folgenden: Eigenbetrieb oder Kulturinsel) wurde von der **WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** geprüft. Es wurde ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** erteilt.

Inhaltliche Anmerkungen (Wesentliche Feststellungen)

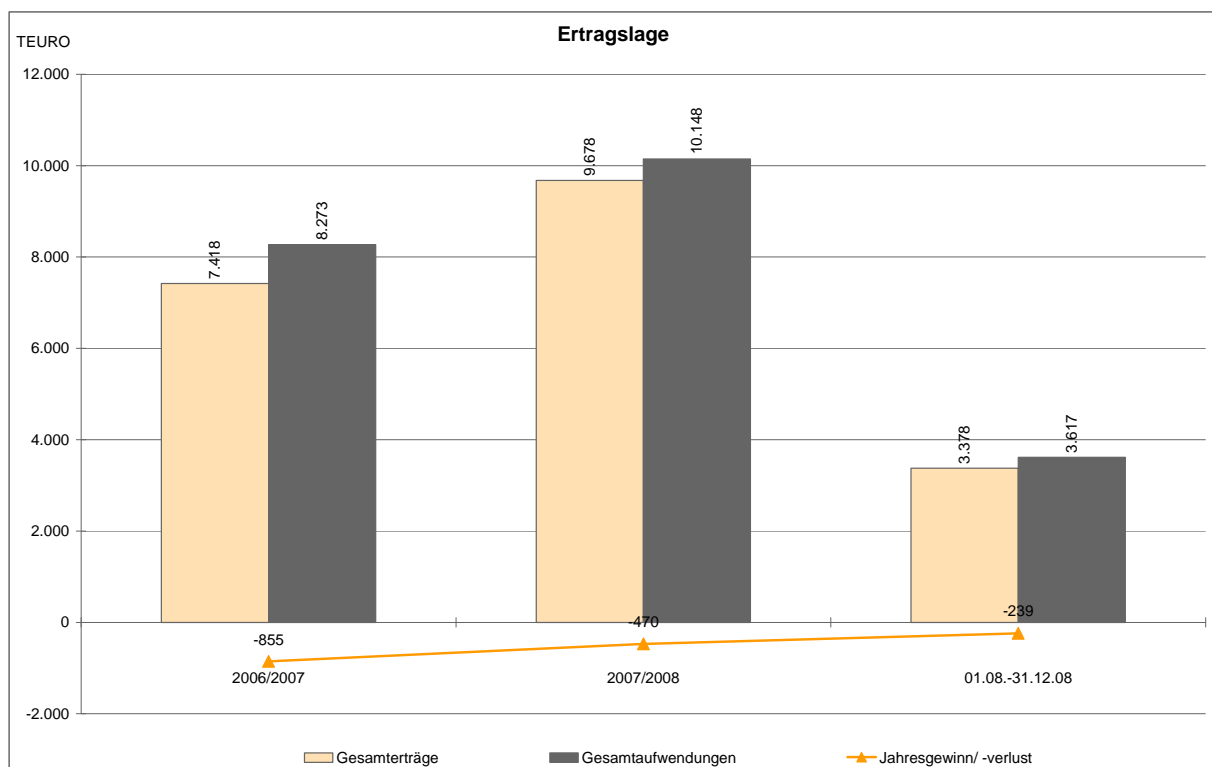
1. Allgemeines

Die Überführung der städtischen Kultureinrichtungen (so auch des Eigenbetriebes „Kulturinsel“) in die neu gegründete Theater, Oper und Orchester GmbH Halle mit Wirkung vom 01.01.2009 hat der Stadtrat am 26.11.2008 beschlossen.

Deshalb stellt der Eigenbetrieb zum Überführungstichtag einen **Zwischenabschluss** auf, der lediglich **fünf Monate** der Spielzeit 2008/2009 (Berichtszeitraum 01.08. bis 31.12.2008) abbildet.

Bedingt durch **zwei Sondereffekte** ist insbesondere die Ertragslage per 31.12.2008 nur eingeschränkt mit der per 31.07.2008 vergleichbar. Einem verkürzten Rumpfgeschäftsjahr 2008 ohne nennenswerte Sonderveranstaltungen steht ein komplettes Geschäftsjahr 2007/2008 einschließlich der Effekte aus der Durchführung des Festivals „Theater der Welt“ gegenüber.

2. Ertragslage



Der Jahresverlust beträgt -239 TEUR. Er ist aufgrund des verkürzten Betrachtungszeitraums deutlich geringer als in der kompletten Spielzeit 2007/2008 (-470 TEUR), liegt jedoch auf dem Niveau des zeitanteiligen Planwertes (5/12tel von -535 TEUR).

2.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes enthalten überwiegend Zuschüsse der Stadt Halle und des Landes Sachsen-Anhalt (08-12/2008: 2.637 TEUR; 2007/2008: 6.141 TEUR). Ferner sind im Wesentlichen Erlöse aus Kartenverkauf (08-12/2008: 197 TEUR; 2007/2008: 410 TEUR), Gastspielen (08-12/2008: 18 TEUR; 2007/2008: 127 TEUR) sowie der Vermietung der Spielstätten (08-12/2008: 8 TEUR; 2007/2008: 26 TEUR) ausgewiesen.

Übersicht: Leistungsdaten

Leistungsdaten	Einheit	Ist	Ist	Plan	Ist	Abw. Plan/Ist
		2006/2007	2007/2008	01.08.-31.12.2008	01.08.-31.12.2008	01.08.-31.12.2008
Besucher	Anzahl	54.995	124.346		26.798	26.798
Vorstellungen, Veranstaltungen	Anzahl	609	867		247	247

Die **Leistungsdaten** sind bedingt durch zwei Sondereffekte nur eingeschränkt vergleichbar. Der hohen Anzahl von Vorstellungen und Besuchern im *kompletten* Geschäftsjahr 2007/2008 aufgrund des Festivals „Theater der Welt“ steht eine vergleichsweise geringe Anzahl eines *verkürzten* Betrachtungszeitraums (5 Monate) ohne Sonderveranstaltungen gegenüber.

2.2 Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in TEURO	Ist	Ist	Plan	Ist	Abw. Plan/Ist
	2006/2007	2007/2008	01.08.-31.12.2008	01.08.-31.12.2008	01.08.-31.12.2008
sonstige betriebliche Erträge	622	2.487	141	509	368
davon Investitionszuschuss	0	286	119	119	0

Im Berichtszeitraum ist ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 119 TEUR ertragswirksam erfasst worden. Der Rückgang der sonstigen Erträge im Vorjahresvergleich beruht im Wesentlichen auf geringeren Projektkostenzuschüssen. Im Geschäftsjahr 2007/2008 sind Beträge in erheblicher Höhe (rd. 2 Mio. EUR) für das Projekt „Theater der Welt“ vereinnahmt worden. Die unterjährige Zunahme im Vergleich zum Plan resultiert maßgeblich aus nachträglichen Projektkostenzuschüssen für „Theater der Welt“ (331 TEUR).

2.3 Betrieblicher Aufwand

Angaben in TEURO	Ist	Ist	Plan	Ist	Abw. Plan/Ist
	2006/2007	2007/2008	01.08.-31.12.2008	01.08.-31.12.2008	01.08.-31.12.2008
Materialaufwand	1.099	2.567	378	722	344
Personalaufwand	5.014	4.905	2.225	2.029	-196
Abschreibungen	804	824	342	355	13
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.354	1.849	472	509	37

Der **betriebliche Aufwand** setzt sich aus Sachaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen. Innerhalb des betrieblichen Aufwands repräsentieren die Personalkosten die **kostenintensivste Position**.

Die geringeren **Materialaufwendungen** korrespondieren mit den geringeren Erlösen. Die Zunahme im Planvergleich resultiert aus nachträglichen Aufwendungen aus dem Projekt „Theater der Welt“. Sie sind in den Ist-Werten per 31.12.2008 (722 TEUR) enthalten und belaufen sich auf 161 TEUR.

Der **Personalaufwand** beträgt 2.029 TEUR (2007/2008: 4.905 TEUR). Sie liegen damit deutlich unter dem zeitanteiligen Planwert. Die Kulturinsel beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 109 Mitarbeiter (2007/2008: 112 Mitarbeiter).

Den Aufwendungen aus Altersteilzeit (64 TEUR) stehen kompensierende Erträge in Form von Forderungen gegen den Aufgabenträger gegenüber. Eine Finanzierungsvereinbarung ist bis zum Stichtag jedoch nicht geschlossen worden.

Die **Abschreibungen** belaufen sich im Berichtszeitraum auf 355 TEUR. Sie überschreiten damit geringfügig das zeitanteilige Planniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich per 31.12.2008 auf 509 TEUR (2007/2008: 1.849 TEUR). Sie liegen zwar leicht über dem zeitanteiligen Planwert, jedoch deutlich unter dem Wert der Spielzeit 2007/2008. Dem Eigenbetrieb sind bei Durchführung des Projektes „Theater der Welt“ Verwaltungsaufwendungen in erheblicher Höhe entstanden, die im Betrachtungszeitraum nicht angefallen sind (08-12/22008: 17 TEUR; 2007/2008: 462 TEUR).

2.4 Entwicklung der Ergebnisse im Zeitverlauf

Angaben in TEURO	Ist 2006/2007	Ist 2007/2008	Ist 01.08.-31.12.08
A. Gesamtleistung	7.401	9.655	3.365
darunter Umsatzerlöse	6.779	7.111	2.856
darunter sonstige betriebliche Erträge	622	2.487	509
B. Betriebsaufwand	8.270	10.145	3.615
darunter Materialaufwand	1.099	2.567	722
darunter Personalaufwand	5.014	4.905	2.029
darunter Abschreibungen	804	824	355
darunter sonstige betriebliche Aufwendungen	1.354	1.849	509
C. Finanzergebnis	17	23	14
D. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (A-B +C)	-852	-467	-236
E. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
F. Jahresgewinn/ -verlust	-855	-470	-239

Die Kulturinsel sieht in der Überführung in die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle zum 01.01.2009 große Chancen dafür, an die künstlerischen Erfolge der Vergangenheit anzuknüpfen und weitere Möglichkeiten zu entdecken. Gleichwohl erwirtschaftet die Sparte „Kulturinsel“ die benötigten Mittel nur in geringem Maße aus eigener Kraft. Ihre weitere Entwicklung wird auch zukünftig maßgeblich von den Zuschüssen des Gesellschafters geprägt sein.

2.5 Verwendung des Jahresergebnisses

Der Zwischenabschluss wurde unter der Annahme der **teilweisen Ergebnisverwendung** erstellt. Der Beschluss des Stadtrates vom 27.05.2009 zum Ausgleich der Verluste des Geschäftsjahres 2007/2008 und bisher nicht ausgeglichener Verlustvorträge aus Vorjahren wurde berücksichtigt. Für die Aufwendungen aus Altersteilzeit (64 TEUR) wurde eine Forderung gegen den Aufgabenträger in entsprechender Höhe aktiviert.

Der im Berichtszeitraum entstandene Verlust (-239 TEUR) sowie der Verlustvortrag aus vorangegangenen Geschäftsjahren (-519 TEUR) sollen nach dem Vorschlag der Theaterleitung in Höhe von 632 TEUR durch **Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage** ausgeglichen werden, so dass ein Bilanzverlust von 126 TEUR verbleibt.

Die Theaterleitung schlägt weiter vor, den **Bilanzverlust** im Zuge der Einbringung der Vermögensgegenstände und Schulden der Kulturinsel in die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle **mit der zweckgebundenen Rücklage zu verrechnen**.

Die Verrechnung des Verlustes mit einer Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage ist grundsätzlich zulässig.

3. Vermögenslage

Angaben in TEURO	Ist 2006/2007	Ist 2007/2008	Ist 01.08.-31.12.08		Ist 2006/2007	Ist 2007/2008	Ist 01.08.-31.12.08
Anlagevermögen	17.815	17.214	16.994	Eigenkapital	17.833	17.597	17.358
				Sonderposten	28	14	9
Umlaufvermögen	802	1.105	1.124	Rückstellungen	429	470	461
				Verbindlichkeiten	182	233	306
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	39	Rechnungsabgrenzungsposten	145	5	23
Summe Aktiva	18.617	18.319	18.157	Summe Passiva	18.617	18.319	18.157

Das Sachanlagevermögen dominiert unverändert das Vermögen der Kulturinsel. Per 31.12.2008 beträgt die Anlagenintensität 93,6 % (31.07.2008: 94,0 %). Das langfristige Vermögen (Anlagevermögen) ist vollumfänglich durch langfristiges Kapital gedeckt (31.12.2008: 102,1 %; 31.07.2008: 102,2 %).

Das Umlaufvermögen besteht vorwiegend aus kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (1.076 TEUR) sowie liquiden Mitteln (48 TEUR). Diesen stehen kurzfristige Verpflichtungen hauptsächlich in Form von Verbindlichkeiten (306 TEUR) und sonstigen Rückstellungen (461 TEUR) gegenüber. Das kurzfristig zur Verfügung stehende Vermögen übersteigt die kurzfristigen Schulden somit um rd. 360 TEUR.

Der Rückgang der Bilanzsumme im Berichtszeitraum basiert im Wesentlichen auf dem geringeren Restbuchwert des Anlagevermögens (Aktivseite). Auf der Passivseite beruht die Verringerung maßgeblich auf dem verlustbedingten verringerten Eigenkapital.

4. Investitionen

Der Eigenbetrieb hat im Berichtszeitraum Investitionen in Höhe von 143 TEUR getätigt. Diese betreffen im Wesentlichen Bühnen- und Beleuchtungstechnik (40 TEUR), Tontechnik (29 TEUR), Gebäude (26 TEUR) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (48 TEUR).

Hierfür wurden im Berichtszeitraum Investitionszuschüsse in Höhe von 119 TEUR durch den Eigenbetrieb ertragswirksam erfasst.

5. Wesentliche Feststellungen im Rahmen § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Derartige Feststellungen wurden vom Abschlussprüfer nicht getroffen.

6. Übersicht Maßnahmen für Folgejahre

Nach Ansicht des städtischen Beteiligungsmanagements sollten folgende Maßnahmen verfolgt werden:

Maßnahmen	Priorität	Termin
Finanzierungsvereinbarung über Verpflichtungen aus Altersteilzeit	hoch	kurzfristig
Neubewertung des Anlagevermögens	hoch	mittelfristig
Neustrukturierung des Eigenkapitals	hoch	mittelfristig

Wiederholt hat das städtische Beteiligungsmanagement darauf hingewiesen, dass die bisherige Praxis, wonach in dem Ertragszuschuss an den Eigenbetrieb die Abschreibungen nicht berücksichtigt werden, nicht beliebig fortgesetzt werden kann, da diese

- 1.) entweder aus vorhandenen Rücklagen ausgeglichen werden müssen
- 2.) oder auf neue Rechnung vorzutragen sind.

Seitens der BMA wurde daher **empfohlen**,

1. bei der Bemessung des Ertragszuschusses an den Eigenbetrieb zukünftig die Abschreibungen zu berücksichtigen sowie
2. das Anlagevermögen neu zu bewerten und
3. eine Neustrukturierung des Eigenkapitals unter Berücksichtigung früher eingesetzter Fördermittel zu prüfen und gegebenenfalls vorzunehmen.

Der Eigenbetrieb „Kulturinsel“ ist seit 01.01.2009 eine Sparte der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle. Der mittelfristige Wirtschaftsplan der GmbH sieht vor, die **Abschreibungen fortan im Ertragszuschuss zu berücksichtigen**. Insofern wurde eine der drei genannten Empfehlungen umgesetzt. Die Empfehlungen einer Neubewertung des Anlagevermögens und einer Neustrukturierung des Eigenkapitals für den zukünftigen Betriebsteil „Kulturinsel“ werden für die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle weiterhin unterbreitet.